

Heilberufe

Das Pflegemagazin

PRAXIS

Zähne – mehr als
ein Werkzeug

PRAXIS

Lebensqualität
und Stoma

AMBULANT

Das Gehirn
bleibt lernfähig

plus

- + PflegeKolleg
- + Standard
- + Stellenmarkt

Die Bedeutung der
Mikronährstoffe

URBAN & VOGEL
MEDIEN UND MEDIZIN VERLAGSGESELLSCHAFT

Expertengespräch:

AUFBRUCHSTIMMUNG IN DER WUNDVERSORGUNG



Die heilsame Botschaft der Berührung

Das Wort „Behandlung“ zeugt vom ursprünglichen Stellenwert der Hände beim Heilungsprozess. Die Kunst, mit unseren Händen in der Berührung den ganzen Menschen anzusprechen und darüber gesundheitsfördernde Prozesse in Gang zu setzen, eröffnet sich mit der

Methode „Therapeutic Touch“, zu Deutsch „Therapeutische Berührung“. Diese energetische Behandlungsform ist mit standardisierten Schritten auf den Pflegealltag in Kliniken und Altenpflegeheimen zugeschnitten.

Die 84-jährige Elfriede H. ist erst vor einer Woche aus dem Krankenhaus entlassen und direkt ins Pflegeheim verlegt worden, weil sie zu Hause nicht mehr versorgt werden kann. Sie ist herzkrank mit starken Durchblutungsstörungen und einem Ulcus cruris am rechten Knöchel. Sie hat „überall Schmerzen“, will das Bett nicht mehr verlassen und „möchte am liebsten sterben“. Als ich sie das erste Mal mit Therapeutic Touch (TT) behandelte, hatte ich den Eindruck, als würde sie mit geschlossenen Augen sehr genau beobachten und wahrnehmen, was ich mit meinen Händen tat. Am Schluss sagte sie zögernd: „Sie waren eine Berührung, und die war sehr schön. Vielen Dank.“

Energetische Berührung

Die vielfältige Sprache der Hände kommt uns in vielen Arbeitssituationen zu Gute, wir können damit beruhigen, aufwecken, Halt vermitteln, Angst nehmen, uns neutral geben oder einfach für jemanden da sein. Leider sind wir im Pflegealltag in zunehmendem Maße durch äußere Faktoren gezwungen, unser zwischenmenschliches pflegerisches Potenzial auf ein geringes Maß zu reduzieren. Hier bietet uns Therapeutic Touch als standardisierte Methode Hilfe: Durch die bewusste Energielenkung über die Hände geben wir der Berührung eine zusätzliche Dimension.

Handwerk und Kunst energetischer Berührung haben eine lange Tradition, bis zurück zu uralten Naturheilweisen der Völker. Unter den Namen „Chi“, „Prana“ oder „Ki“ sind sie heute in Asien noch immer Bestandteil der Medizin. Das Konzept energetischer Behandlung wurde im Westen von Dolores Krieger, Krankenschwester und später Professorin für Pflegewissenschaft an der New York University, schon vor rund 35 Jahren aufgegriffen – auf der Suche nach Wegen, die Befindlichkeit der Patienten im Klinikalltag zu verbessern. Ihr Lebenswerk,

für das sie heute längst Forschungspreise erhält, war es, alte energetische Heiltechniken in Einklang zu bringen mit modernen wissenschaftlichen Erkenntnissen über die menschlichen Energiefelder, um sie in eine praktische, standardisierte Methode im Sinne der modernen Schulmedizin umzusetzen – die Hände haben wir schließlich immer dabei.

Die Forschungen zum Energiefeld beeinflussten auch die Pflgetheoretikerin Martha Rogers, die vor ca. 40 Jahren postulierte, dass der Mensch ein offenes System ist, das über elektromagne-

WAS IST THERAPEUTIC TOUCH ?

Therapeutic Touch (TT) ist das Dirigieren und Modulieren von „Chi“, d.h. humaner Energie. „Dirigieren“ bedeutet, Energie neu zu verteilen, „Modulieren“ bedeutet, die Frequenz zu verändern.

Die Anwendung von TT folgt bestimmten Schritten:

1. Zentrieren

Die behandelnde Person versucht, sich körperlich, geistig und emotional so gut wie möglich zu entspannen, und konzentriert sich auf den Patienten.

2. Einschätzen (Assessment)

Die Hände fünf Zentimeter vom Körper entfernt, wird das gesamte Energiefeld des Patienten von Kopf bis Fuß erspürt. Symmetrien oder Asymmetrien werden registriert, viele TT-Praktiker berichten von Empfindungen wie Wärme, Kälte, Dichte, Ziehen oder Prickeln.

3. Behandlung

Der allgemeine Chi-Fluss wird intensiviert, an bestimmten Reflexzonenlagen, Körperzonen, Energiezentren oder Akupunkturpunkten werden spezielle TT-Techniken angewandt.

4. Auswertung (Evaluation)

Das Behandlungsergebnis wird durch erneutes Assessment festgestellt, je nach Bedarf wird der vorherige Behandlungsschritt wiederholt. Die Maßnahme und die Beobachtungen werden dokumentiert.

tische Wellen ständig im Austausch mit seiner Umwelt steht. Eine der wesentlichen Grundlagen für TT: Ziel jeder Behandlung ist es, das Energiefeld, das sich im Körper bildet und sich über ihn hinaus erstreckt, mit den Händen zu erspüren und zu harmonisieren.

Wirkungen

Mit TT werden Störungen im Energiefeld ausgeglichen und Blockierungen ähnlich wie bei der Akupunktur gelöst. Dem geschwächten Organismus wird Energie zugeführt, was beim Patienten als Wohlgefühl wahrgenommen wird, Selbstheilungskräfte im Körper anregt und Heilungsprozesse unterstützt. Wo keine Heilung mehr möglich ist, kann TT helfen, körperliche und seelische Spannung abzubauen, Schmerzen zu lindern, Ängste zu verringern und damit die Lebensqualität zu verbessern – oder auch den Sterbeprozess zu erleichtern.

Die Wirkungen von TT als einer standardisierten Pflegeintervention wurden seit 30 Jahren weltweit in mehr als 600 Studien und Erfahrungsberichten aus Pflege und Medizin belegt. In vielen Ländern ist TT Bestandteil der Pflegeausbildung.

Anwendung

Die Anwendungsmöglichkeiten in der Kranken- und Altenpflege sind vielfältig. Unruhige und demente Patienten sprechen z.B. deutlich darauf an, was 1999 in einer kanadischen Studie belegt wurde: Danach verbesserte

Die Sprache der Hände wird universell verstanden.

Foto: Autorinnen



sich der Zustand von Alzheimerpatienten im fortgeschrittenen Stadium nach fünf TT-Behandlungen gegenüber der Kontrollgruppe signifikant.¹⁾ TT-Studien aus den USA bei Patienten mit Osteoarthritis des Knies und degenerativer Arthritis ergaben eine signifikante Schmerzreduktion und eine Verbesserung des Allgemeinbefindens.²⁾

Sehr gute Erfahrungen haben wir bei schwer heilenden Wunden von Diabetikern gesammelt, wo nach mehreren TT-Anwendungen eine sichtbare Beschleunigung des Heilungsprozesses einsetzte. In einem Stuttgarter Altenpflegeheim wird nun in einem einjährigen Pilotprojekt erprobt und ausgewertet, inwieweit TT für die Bewohner, aber auch für den Pflegealltag Erleichterung schaffen und Pflegeprozesse positiv beeinflussen kann.

Stellenwert

Der Stellenwert von TT in der Kranken- und Altenpflege ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht zu unterschätzen – ob als Ergänzung der schulmedizinischen Versorgung oder in Kombination mit anderen Pflegeansätzen wie Palliative Care, Basale Stimulation und Validation.

All diesen Konzepten liegt eine Haltung der Wertschätzung und der ganzheitlichen Wahrnehmung des Patienten zu Grunde. Sie haben das Potenzial zu verhindern, dass in unserem Gesundheitssystem die Menschlichkeit auf dem Altar der Wirtschaftlichkeit geopfert wird. Darüber hinaus gewinnt Pflege durch TT eine zusätzliche therapeutische Relevanz, die nicht in Konkurrenz zu anderen Therapien steht, sondern diese aus einer neuen, energetischen Perspektive ergänzt. Schließlich kann TT auch eine wichtige Rolle spielen im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung.

Kreative Integration

Die gute Integrierbarkeit von TT in den Arbeitsalltag zeigt sich u.a. darin, dass eine Behandlung zwar nach festgelegten Schritten abläuft, aber dennoch sehr flexibel gestaltet werden kann. Grundsätzlich steht am Anfang die Konzentration auf den Patienten, erst danach

wird das Energiefeld körpernah mit den Händen abgetastet und auf etwaige Ungleichheiten geprüft. Der nächste Schritt besteht im Harmonisieren des Feldes. Durch fließende Handbewegungen wird das Feld geglättet und/oder an besonders auffälligen Stellen mit direkter Berührung zusätzliche Energie zugeführt. Ein nochmaliges Abtasten zum Schluss dient der Ergebniskontrolle. Eine vollständige Behandlung dauert ungefähr eine Viertelstunde, wobei TT genauso gut auch als kurze, wenige Minuten dauernde Intervention in alltägliche Arbeiten einfließen kann. Der Kreativität sind dort keine Grenzen gesetzt, ob beim Waschen, Lagern, Puls messen oder als begleitende Maßnahme zur speziellen Behandlungspflege. Die Übung besteht darin, es zu tun. Das menschliche Potenzial, Energie mit den Händen zu spüren und zu lenken, ist für jeden erlernbar und steigert sich mit der Häufigkeit der Anwendung.

Selbstpflege

Auch für den Anwender bietet die Methode einen unschätzbaren Vorteil. Durch die Behandlungen und Übungen für den eigenen Körper werden alle Sinne trainiert und wir kommen selber in den Genuß von mehr Energie – und damit mehr Lebensqualität. Eine wichtige Voraussetzung, um Burn-out in unserem Beruf zu vermeiden und im Sinne der Selbstpflege unsere eigene Gesundheit zu erhalten.

Autorinnen:

*Rita Beckendorf, Kinderkrankenschwester,
Elisabeth Klinik, Dortmund
Renate Wallrabenstein, Altenpflegerin,
Parkheim Berg, Stuttgart*

- 1) Giasson M. et al.: L'Effet du Toucher Therapeutique sur les personnes atteintes de Démence de Type Alzheimer à un Stade avancé, Québec, 1999.
- 2) Gordon A. et al.: The Effects of Therapeutic Touch on Patients with Osteoarthritis of the Knee, Pittsburgh, Pennsylvania, 1998.

NÄHERE INFORMATIONEN

*Deutsches Institut für Therapeutic Touch
(Mitglied ITTA, Int. Therapeutic Touch
Association). Information & Anmeldung:
Sabine Dietrich
R.-Freericks-Straße 12
45721 Haltern am See
Tel./Fax: 02364 508885
E-Mail: institut@therapeutictouch.de
Internet: www.therapeutictouch.de*